

umfassend redigiert wurde, hätte sich die Gelegenheit geboten, die sich berührenden Editionsprojekte aufeinander abzustimmen und den Quellenkomplex Hermann-Fortsetzungen gemeinschaftlich zu erschließen. Bedauerlicherweise scheint ein solch projektübergreifender Austausch, der mit Blick auf Schütz' Forschungsergebnisse durchaus opportun gewesen wäre, jedoch nur in sehr beschränktem Maße stattgefunden zu haben, sonst wären die textlichen Zusammenhänge zwischen der St. Galler Chronik und den beiden Geschichtswerken Bertholds in der MGH-Ausgabe Robinsons heute womöglich klarer herausgearbeitet. So aber blieb die Erkenntnis über die Verwandtschaft der Chroniken in der 2003 erschienen Edition Robinsons – trotz mehrfacher Revision seines Manuskripts – sowohl in der Einleitung als auch der eigentlichen Textedition unberücksichtigt und fand lediglich nachträglich Erwähnung in einer Anmerkung zur Forschungsliteratur, in der zugleich auf die Schützschen Publikationspläne verwiesen wird¹⁰. Da die angekündigte Edition der St. Galler Chronik aber nie erschien und Schütz seine Beobachtungen zur Geschichte der Bodenseechronistik auch sonst nicht veröffentlichte, wurden die von ihm festgestellten Übereinstimmungen zwischen seinem Fund und den Hermann-Fortsetzungen Bertholds bis heute nirgends genauer beschrieben. Vor diesem Hintergrund sollen sie hier erstmals dargestellt und hinsichtlich der Frage untersucht werden, welche Rückschlüsse sie über die entstehungsgeschichtlichen Zusammenhänge der Chroniken zulassen.

Die Chroniken Bertholds von der Reichenau repräsentieren die beiden frühesten Ansätze zur Fortsetzung der Inkarnationschronik Hermanns des Lahmen. Ihre erste, nur in einem frühen Druck des Basler Juristen Johannes Sichard († 1552) tradierte Fassung (Berthold I) reichte bis wenigstens 1066; ihre zweite, durch fünf Hss. überlieferte Version (Berthold II) endet mit dem Jahr 1079/80¹¹. Demgegenüber

2003 vermeldet; vgl. Rudolf SCHIEFFER, *Monumenta Germaniae Historica*. Bericht über das Jahr 2002/03, in: DA 59 S. VI.

10) Vgl. die Einleitung zur Edition Robinsons (wie Anm. 7) S. 2 Anm. 1.

11) Der Sichard-Druck erschien 1529 unter dem Titel *En damus chronicon* und beinhaltet die erste Fassung der Berthold-Chronik auf fol. 205^v–207^r. Bei den Codices der zweiten Fassung der Berthold-Chronik handelt es sich um die der Edition Robinsons zugrunde gelegte Hs. Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod. 3399, die hiervon abhängige Hs. Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod. 7245, die eine gemeinsame Hss.-Gruppe (A) bilden. Des Weiteren um die Hss. der Gruppe B, zu der gehören: Sarnen, Bibliothek des Kollegiums, Cod. membr. 10; Engelberg, Stiftsbibliothek 9; Aarau, Kantonsbibliothek, Zurlaubiana Ms. 90. Vgl. zur Überlieferung ebd. S. 3–26.